



Kölner Dom, Metropolitankapitel
Margarethenkloster 5, 50667 Köln, Deutschland

Kölner Dom

Metropolitankapitel
der Hohen Domkirche Köln

Historische Daten zur Dombauhütte

Erste Bauzeit

15. August 1248 Baubeginn des gotischen Domes und damit Geburtsjahr der Dombauhütte/Domfabrik (fabrica = das Werk)

27. September 1322 feierliche Weihe des Domchores

um 1520 Einstellung der Bauarbeiten

Die Domfabrik existiert als Institution fort und organisiert Reparaturmaßnahmen am Bau.

1794 Besetzung des Rheinlandes durch die französischen Revolutionstruppen

Endgültige Auflösung der Domfabrik; das Dombauarchiv wird nach Paris gebracht und gilt seitdem als verschollen (nur wenige Pläne tauchen in den folgenden Jahren wieder auf, u. a. der Fassadenriss F).

Zweite Bauzeit - Domvollendung

1823/24 Wiederbegründung der Kölner Dombauhütte

Unter Leitung von Bauinspektor Friedrich Adolf Ahlert (bis 1833) und Ernst Friedrich Zwirner (ab 1833) ist die Dombauhütte mit der Sanierung des bestehenden Baues beschäftigt (v. a. Erneuerung des Daches, Domchor).

4. September 1842 Grundsteinlegung zur Domvollendung durch Friedrich Wilhelm IV. – Gründung des Zentral-Dombau-Vereins

Unter der Leitung der Dombaumeister Ernst Friedrich Zwirner und Richard Voigtel beschäftigt die Dombauhütte zeitweise über 500 Mitarbeiter gleichzeitig.

15. August 1848 Weihe des Dominnenraumes; Lang- und Querhaus sind bis auf Seitenschiffhöhe ausgebaut.

1863 Vollendung des Dominnenraumes



Seite 2

15. Oktober 1880 Domvollendung (bis zur Vollendung des Washington Monuments in Washington D. C. 1884 mit 157 m höchstes Bauwerk der Welt)

Nach der Domvollendung wird die Dombauhütte personell stark reduziert.

Dritte Bauzeit - Domerhalt

20. Mai 1906 Der Flügel einer Engelfigur über dem Hauptportal stürzt nach dem sonntäglichen Hochamt herab; nur ein Regenschirm verhindert eine ernsthafte Verletzung von Gottesdienstbesuchern. Dombaumeister Bernhard Hertel nutzt den Fall, um auf schwere Verwitterungsschäden am Dom aufmerksam zu machen und baut die Dombauhütte wieder auf etwa 40 Mitarbeiter aus.

Bis zum Zweiten Weltkrieg vor allem Sanierung des Chorstrebbewerks

1942–1945 Große Schäden am Bau durch 14 schwere Sprengbomben, über 70 Brandbomben, Artilleriebeschuss und auffliegendes Material

1948 Zur 700-Jahrfeier der Grundsteinlegung sind Chor- und Querhaus wieder nutzbar.

1956 Zum Katholikentag in Köln ist auch das Langhaus wieder der Öffentlichkeit zugänglich.

1969/70 Bau der heutigen Dombauhütte (untere Bereiche um den Hüttenhof) nach Entwürfen von Heinz Röcke und Klaus Renner – zusammen mit Bau des Römisch-Germanischen Museums

1983–1984 Neubau der oberen Hüttengebäude nach Entwürfen von Bernd Billecke

1996 Eintragung des Domes in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes

1996 Beginn der Restaurierungsarbeiten am Nordturm, Aufbau des ersten Hängegerüsts

17. Dezember 2020 Aufnahme des Bauhüttenwesens in das Register Guter Praxisbeispiele der UNESCO.